

# Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland – Ökozellen in der Kulturlandschaft

Zahl: 4a-F-L8601/28-2012

ENDBERICHT

Teil III

Management

Im Auftrag des Naturschutzbundes  
Burgenland

Gols, 29.06.2013



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



EUROPÄISCHE UNION



## **AutorInnen**

### **Projektleitung**

DI Beate Wendelin

Büro für Landschaftsökologie und -gestaltung

Hauptplatz 30

A-7122 Gols

tel.: 02173/3336 mobil: 0664/5345385

beate.wendelin@aon.at

### **Pflanzen**

Mag. Johannes Huspeka

Blütenweg 15

A-3423 St. Andrä – Wördern

Tel 0688/8110529; 0676/3435631

johanneshuspeka@hotmail.com

### **Vögel und Heuschrecken**

Dr. Michael Dvorak

BirdLife Österreich

Museumsplatz 1/10/8

A-1070 Wien

01/523 46 51 30

mobil 0664 150 56 90

michael.dvorak@birdlife.at

### **Amphibien**

DI Frank Grinschgl

Schulgasse 63/31

A-1180 Wien

Tel 01/4094367 mobil 0676/3024744

difrankgrinschgl@aon.at

### **Tagfalter und Libellen**

Dr. DI Helmut Höttinger

BOKU- Institut für Zoologie

Gregor Mendel Str. 33

A-1180 Wien

Wien: Boku 01/476543242 Fax3203; privat 01/5484378

helmut.hoettinger@boku.ac.at

## Inhalt:

Einleitung.....	3
1.ND_NEU_05.....	3
1.1 Planung und Vorarbeiten .....	3
1.2 Arbeitsschritte .....	3
1.2.1 Beseitigung von div. abgelagerten Materialien.....	3
1.2.2 Entfernen der Gehölze .....	4
1.2.3 Abschieben der Humusdecke .....	4
1.2.4 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials.....	4
1.2.5 Aufbringen und planieren des abgerutschten Böschungsmaterials .....	4
2. ND_NEU_08.....	7
2.1 Planung und Vorarbeiten .....	7
2.2 Arbeitsschritte .....	7
2.2.1 Beseitigung von div. abgelagerten Materialien.....	7
2.2.2 Entfernen der Gehölze .....	7
2.2.3 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials.....	7
3. ND_WEI_01 .....	9
3.1 Planung und Vorarbeiten .....	9
3.2 Arbeitsschritte .....	9
3.2.1Entfernen der Gehölze .....	9
3.2.2 Abschieben Humusdecke .....	9
3.2.3 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials.....	9
3.2.4 Deponie von Sandmaterial vor der Wand .....	10
3.2.5 Aufbringen und planieren des abgerutschten Böschungsmaterials .....	10

## Einleitung

Teil des Projektes war die Erstellung von Schutz- und Managementvorschläge für besonders schutzwürdige Sonderstandorte.

Für ausgewählte aus naturschutzfachlicher Sicht wertvolle Standorte, wurden (unter Berücksichtigung der Besitzverhältnisse und Bescheid-Auflagen) mögliche Schutzstrategien entwickelt bzw. Pflege- und Managementvorschläge erarbeitet und umgesetzt.

Im Herbst 2012 wurden die ersten dieser fanden erste Managementmaßnahmen statt, weiter sind in Planung.

Bis jetzt wurden an den drei Standorten      ND\_WEI\_01  
   ND\_NEU\_05  
   ND\_NEU\_08

Pflegemaßnahmen durchgeführt.

### 1.ND\_NEU\_05

Alte Lehmgrube in Neusiedl am See, nördlich des Kalvarienberges, am Beginn des Teichbachtals gelegen.

Die Managementarbeiten umfassten das Entfernen der standortfremden Vegetation (Gehölze und Bereiche mit Reitgrasflur), das Beseitigung des abgerutschten Materials am Böschungsfuß, das Wiederherstellen der Steilwand und die Wiederherstellung von Rohbodenflächen im Bereich vor der Steilwand.

#### 1.1 Planung und Vorarbeiten

Besprechungen mit folgenden zuständigen Behörden, Personen und Firmen:

- Besitzer und Bewirtschafter, Materialabnahme (Herr Harrer)
- Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See Naturschutzbeauftragter (Herr Andert)
- Firma Zechmeister Transporte (Maschinen Bagger LKW)
- Firma Kirschner Transporte (Maschinen LKW)
- Gemeinde Neusiedl am See (OAM Herr Renghofer)
- Urbarialgemeinde Neusiedl am See(Obmann Herr Horvath)
- Verein Berta div. Pflegearbeiten im Kalvarienberg Neusiedl am See (K. Grafl, D. Stiegelmar)
- Verein zur Pflege der Grundstücke in Neusiedl am See (Bewirtschafter des Retentionsbeckens)
- Ziesel Schutzprojekt (Mag. Elke Schmelzer)

#### 1.2 Arbeitsschritte

##### 1.2.1 Beseitigung von div. abgelagerten Materialien

**Ziel:** Beseitigung von Müll u.a. standortfremder Materialien.

Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft  
Teil III Management

Während einer Begehung des Standortes wurden vor Beginn der Arbeiten Müll und andere gelagerte Materialien, kleinere Plastik- Abfälle, Holz etc. entfernt und entsorgt.

### 1.2.2 Entfernen der Gehölze

**Ziel:** Entfernung der standortfremden Gehölze und zurückdrängen der Robinien an und in der Wand.

Rodung der Gehölze (Robinien, Pappeln ) am Grubenboden, am abgerutschten Material des Böschungsfußes sowie direkt an und in der Wand.

Mittlere und größere Bäume wurden mit dem Bagger ausgegraben und beiseite gelegt, kleinere Bäume und Sträucher, direkt in oder nah an der Wand stockend, wurden von Hand geschnitten bzw. gerodet.

### 1.2.3 Abschieben der Humusdecke

**Ziel:** Die dominante Reitgrasflur zu entfernen und ein Wiederaufkommen von Trockenrasenarten zu ermöglichen und zu fördern.

Im gesamten Bereich vor der Steilwand wurde die grasige Vegetation incl. Wurzeln 30-50 cm sogfältig abgetragen. Das Material wurde entsorgt.

### 1.2.4 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials

**Ziel:** Schaffung von Bruthabitaten und Schutz der brütenden Vögel vor Bodenräubern.

Entfernung des abgerutschten Materials um die Steilwand für Vögel (Bienenfresser u.a. Steilwandbrüter) und Insekten wieder herzustellen.

Der Böschungsfuß, das abgerutschte sandige Material tlw., schon mit dünner Humusschicht bedeckt und verwachsen, wurden entfernt und mit zwei vierachsigen LKWs abtransportiert. Das darunterliegende sandige autochthone Material wurde abgetragen und entfernt bzw. für die spätere Verwendung tlw. zwischengelagert.

### 1.2.5 Aufbringen und planieren des abgerutschten Böschungsmaterials

**Ziel:** Herstellen einer größeren Fläche von Rohboden um eine Wiederbesiedelung durch Mager- und Trockenrasenarten zu ermöglichen.

Am Schluss der Abrieten wurde ca. 30- 50cm hoch sandiges Material aus dem unteren Bereich des abgerutschten Materials am Böschungsfuß aufgebracht und planiert.

Abb. 1 und 2: Standort ND\_NEU\_05 vor Beginn der Arbeiten; Nov. 2012



Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft  
Teil III Management

Abb. 3 und 4: StandortND\_NEU\_05 kurz vor der Fertigstellung; Nov. 2012



Abb. 5: Entfernung der Gehölze



Abb. 6: Abtransport abgerutschten Materials



## Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft Teil III Management

Abb. 7: Aufbringung und planieren von sandigem Material



## 2. ND\_NEU\_08

Westliche Begrenzung des Retentionsbeckens am nordöstlichen Ortsende von Neusiedl am See, am Ende des Kalvarienbergs.

Die Managementarbeiten umfassten die Rodung bzw. Entfernung der aufkommenden standortfremden Vegetation (Gebüsche, Bäume, Ackerwildkrautflur), Wiederherstellen der zwei Steilwände.

### 2.1 Planung und Vorarbeiten

Besprechungen mit folgenden zuständigen Behörden, Personen und Firmen:

- Besitzer und Bewirtschafter Verein zur Pflege der Grundstücke in Neusiedl am See (Bewirtschafter Retentionsbecken)
- Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See Naturschutzbeauftragter (Herr Andert)
- div. Naturschutzgüter, Pflege, Verein Berta (Botanik Kurt Grafl, Daniela Stiegelmar)
- Firma Zechmeister Transporte (Maschinen Bagger LKW)
- Firma Kirschner Transporte (Maschinen LKW)
- Gemeinde Neusiedl am See (OAM Renghofer)
- Materialabnahme, ehemaliger Besitzer und Bewirtschafter (Herr Harrer)
- Urbarialgemeinde Neusiedl am See (Obmann Herr Horvath)
- Ziesel Schutzprojekt (Mag. Elke Schmelzer)

### 2.2 Arbeitsschritte

#### 2.2.1 Beseitigung von div. abgelagerten Materialien

**Ziel:** Beseitigung von Müll u.a. standortfremder Materialien.

Während einer Begehung des Standortes wurden vor Beginn der Arbeiten Müll und andere gelagerte Materialien, Stecken, Betonsteher, kleinere Abfälle aus Metall und Plastik, etc. entfernt und entsorgt.

#### 2.2.2 Entfernen der Gehölze

**Ziel:** Entfernung der standortfremden Gehölze vor und an der Wand.

Rodung der Gehölze (Robinien, Pappeln, Holunder) am Grubenboden, am abgerutschten Material des Böschungsfußes sowie direkt an und in der Wand.

Mittlere und größere Bäume und Büsche wurden mit dem Bagger ausgegraben und beiseite gelegt, kleinere Bäume und Sträucher, direkt in oder nah an der Wand stockend, wurden von Hand geschnitten bzw. gerodet.

#### 2.2.3 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials

**Ziel:** Schaffung von Bruthabitaten und Schutz der brütenden Vögel vor Bodenräubern.

Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft  
Teil III Management

Entfernung des abgerutschten Materials um die Steilwand für Vögel (Bienenfresser u.a. Steilwandbrüter) und Insekten wieder herzustellen.

Abb.8 und 9: Beginn der Arbeiten; Nov 2012



Abb.10 und 11: Standort ND\_NEU\_08kurz vor der Fertigstellung; Nov. 2012



Abb. 12: Entfernung des abgerutschten Materials am Böschungsfuss Nov. 2012

### 3. ND\_WEI\_01

Ehemalige stillgelegte Sandentnahmestelle am Ungerberg zwischen den Gemeinden Gols und Weiden. Die Managementarbeiten umfassten das Entfernen der standortfremden Vegetation (Gehölze und Reitgrasflur), das Beseitigung des abgerutschten Materials am Böschungsfuß, das Wiederherstellen der Steilwand und die Wiederherstellung von Rohbodenflächen im Bereich vor der Steilwand.

#### 3.1 Planung und Vorarbeiten

Besprechungen mit folgenden zuständigen Behörden, Personen und Firmen:

- Bewirtschafter, Pächter Gols (Johann Nittnaus)
- Gemeinde Weiden Am See
- Bezirkshauptmannschaft Neusiedl am See Naturschutzbeauftragter (Herr Andert)
- Firma Zechmeister Transporte (Maschinen Bagger LKW)
- Firma Kirschner Transporte (Maschinen LKW)
- Forstgartenamt Weiden (Materialabnahme)
- Nationalpark Neusiedler See-Seewinkel (Gebietsbetreuer Hans Lehner)
- Ziesel Schutzprojekt (Mag. Elke Schmelzer)

#### 3.2 Arbeitsschritte

##### 3.2.1 Entfernen der Gehölze

**Ziel:** Entfernung der standortfremden Gehölze und zurückdrängen der Robinien an und vor der Wand.

Rodung der Gehölze (Robinien, Pappeln ) am Grubenboden, am abgerutschten Material des Böschungsfußes sowie direkt an und in der Wand.

Mittlere und größere Bäume wurden mit dem Bagger ausgegraben und beiseite gelegt, kleinere Bäume und Sträucher, direkt in oder nah an der Wand stockend, wurden von Hand geschnitten bzw. gerodet.

##### 3.2.2 Abschieben Humusdecke

**Ziel:** Die dominante Reitgrasflur zu entfernen und ein Wiederaufkommen von Trockenrasenarten zu ermöglichen und zu fördern.

Im gesamten Bereich vor der Steilwand wurde die grasige Vegetation incl. Wurzeln 30-50 cm sorgfältig abgetragen. Das Material wurde entsorgt.

##### 3.2.3 Entfernen des abgerutschten Böschungsmaterials

**Ziel:** Schaffung von Bruthabitaten und Schutz der brütenden Vögel vor Bodenräubern.

Entfernung des abgerutschten Materials um die Steilwand für Vögel (Bienenfresser u.a. Steilwandbrüter) und Insekten wieder herzustellen.

Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft Teil III Management

Der Böschungsfuß, das abgerutschte sandige Material tlw., schon mit dünner Humusschicht bedeckt und verwachsen, wurden entfernt und mit zwei vierachsigen LKWs abtransportiert. Das darunter liegende sandige autochthone Material wurde abgetragen und entfernt bzw. für die spätere Verwendung tlw. zwischengelagert. Auf besonderen Wunsch des Pächters wurde ein großer Sandhügel für spätere Entnahme, vor der Wand gelagert.

### 3.2.4 Deponie von Sandmaterial vor der Wand

**Ziel:** Depot für spätere Sandentnahme

Auf besonderen Wunsch des Pächters wurde ein großer Sandhügel für spätere Entnahme, vor der Wand gelagert, um auch zur Brutzeit ohne größere Störung der Kolonie Sand entnehmen zu können.

### 3.2.5 Aufbringen und planieren des abgerutschten Böschungsmaterials

**Ziel:** Herstellen einer größeren Fläche von Rohboden um eine Wiederbesiedelung durch Mager- und Trockenrasenarten zu ermöglichen. Am Schluss der Abrieten wurde ca. 30-50cm hoch sandiges Material aus dem unteren Bereich des abgerutschten Materials am Böschungsfuß aufgebracht und planiert.

Abb.13 und 14: Standort ND\_WEI\_01 vor Beginn der Arbeiten; Mai. 2012



Abb.15 und 16: Standort ND\_WEI\_01 links: Humusabtrag, rechts: Entfernung des Böschungsfußes



Schottergruben und Steinbrüche als Hotspots der Biodiversität im Burgenland - Ökozellen in der Kulturlandschaft  
Teil III Management

Abb.17 und 18: Standort ND\_WEI \_01 kurz vor der Fertigstellung; Nov 2012

